

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

N^o 14.

Dresden, am 8. Februar.

1852.

Vierzehnte öffentliche Sitzung der ersten Kammer am 4. Februar 1852.

Inhalt:

Registrandenvortrag. — Urlaubsgesuch. — Entschuldigung. — Berathung des Berichts der ersten Deputation über das königliche Decret, die Vorberathung mehrerer Gesetzentwürfe durch ständische Zwischendeputationen betreffend. — Allgemeine Berathung. — Besondere Berathung über Punkt 1—10. — Schlußabstimmung.

Die Sitzung beginnt gegen $\frac{1}{2}$ 12 Uhr Vormittags in Anwesenheit des Herrn Staatsministers D. Schinsky und von 33 Kammermitgliedern.

Präsident v. Schönfels: Wir beginnen mit dem Vortrag aus der Hauptregistrande.

(Nr. 85.) Durch Beschluß der zweiten Kammer vom 2. Februar 1852 abgegebene Petition der Schnittwaarenhändler und Handelsweber zu Zwickau, Ernst Wellners und Genossen, den Jahrmärkts-handel der den Zollvereinsländern angehörigen Juden betreffend.

Präsident v. Schönfels: Gelangt an die dritte Deputation, welcher bereits ähnliche Gegenstände vorliegen.

(Nr. 86.) Petition Paul Kommaßsch zu Burkhardtswalde und Genossen um Erhaltung der im Jahre 1848 den Rusticalgrundstücken verliehenen Jagdgerechtigkeit; durch Beschluß der zweiten Kammer vom 3. Februar d. J. anher gegeben.

(Nr. 87.) Petition des Stadtraths zu Zwickau, die Wiederherstellung resp. Entschädigung der Jagdgerechtfame betreffend.

Präsident v. Schönfels: Diese nachträglich der Vollständigkeit wegen eingetragenen Petitionen haben bei der gestrigen Discussion bereits ihre Erledigung gefunden.

(Nr. 88.) Petition des Pfarrers Friedrich Moritz Schubarth zu Hohenstädt, die Gesetzgebung bezüglich der Vergehen wider die Zucht und Sitte betreffend; nebst 20 Exemplaren eines diesen Gegenstand betreffenden Vortrags.

Präsident v. Schönfels: Diese Petition gelangt an die dritte Deputation, welcher ähnliche Petitionen zur

L. R. (I. Abonnement.)

Begutachtung vorliegen. Was die Exemplare, welche beigelegt sind, anlangt, so liegen sie zur Empfangnahme in der Canzlei bereit. Es sind deren 20. So weit sie reichen, werden sie vertheilt werden. Es war dies die letzte Nummer der Registrande. Ein aus Leipzig eingesandtes neues Sachsenlied nach alter Melodie ist vertheilt worden und die geehrten Mitglieder werden es auf ihren Tischen gefunden haben. Der Dank für den Einsender, welcher nicht genannt sein will, wird im Protocoll niederzulegen sein. Um Urlaub bittet Herr Professor D. Bülow für den 5. bis zum 8. d. M. und ich frage: ob die Kammer dieses Gesuch zu genehmigen gemeint ist? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Herr Bürgermeister Hennig ist bereits gestern nicht in der Sitzung erschienen und wird in der heutigen auch nicht erscheinen, und zwar wegen Unwohlseins. Etwas Weiteres habe ich nicht mitzutheilen, es ist daher an der Zeit, zur

Tagesordnung

überzugehen, auf welcher sich der Bericht der ersten Deputation befindet, das Decret vom 12. Januar 1852 betreffend. Königl. Hoheit werden die Gnade haben, den Bericht vorzutragen.

Referent Prinz Johann: Das Decret vom 12. Januar d. J. ist folgendes:

Se. Königliche Majestät haben den getreuen Ständen bereits beim Beginn des gegenwärtigen Landtages davon Eröffnung machen lassen, daß die Entwürfe eines allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuchs, des revidirten Strafgesetzbuchs, eines Gesetzes über das Verfahren in bürgerlichen Rechtsfachen und einer Strafproceßordnung, sowie die Entwürfe des revidirten Militärstrafgesetzbuchs und einer Militärstrafproceßordnung, endlich der Gesetze über Bildung der Justiz- und Verwaltungsbehörden theils vollendet, theils ihrer Vollendung nahe gebracht seien. Da es aber theils in Hinblick auf die enge, zum Theil nothwendige Verbindung, in welcher diese verschiedenen Entwürfe zu einander stehen, und welche die getrennte Vorlegung derselben an die Ständeversammlung nicht gestattet, theils wegen der großen Umfanglichkeit derselben unthunlich erscheint, daß die getreuen Stände bis nach vollständiger Ausarbeitung der gesammten Entwürfe und während der Vorberathung derselben in den Deputationen versammelt bleiben, so ist es Sr. Königlichen Majestät Absicht, den gegenwärtigen ordentlichen Landtag nach Erledigung der demselben bereits vorliegenden